

# Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftsförderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Särtereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr; Einzelauskünfte RM. 2.—.

## des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafeneitung Dresden, Klotzsche (Bezirk Dresden). Fernruf 68141, 68847. Postcheckkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 15 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 auschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterbericht: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen aml. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

## Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitwetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

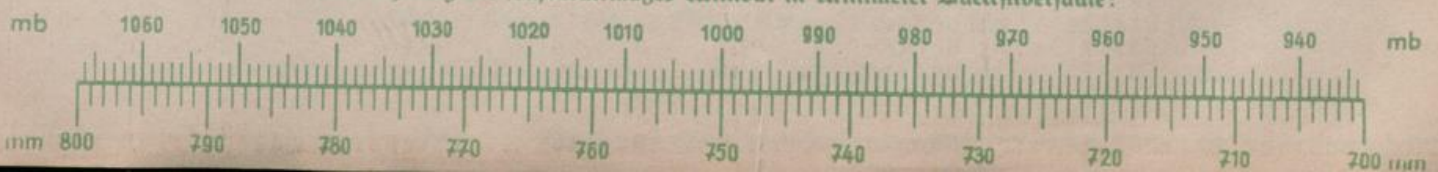
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder  $\frac{1}{4}$  mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Messergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



Beobachtungen in Dresden (229 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 5. September 1937.

Dresden - Flughafen

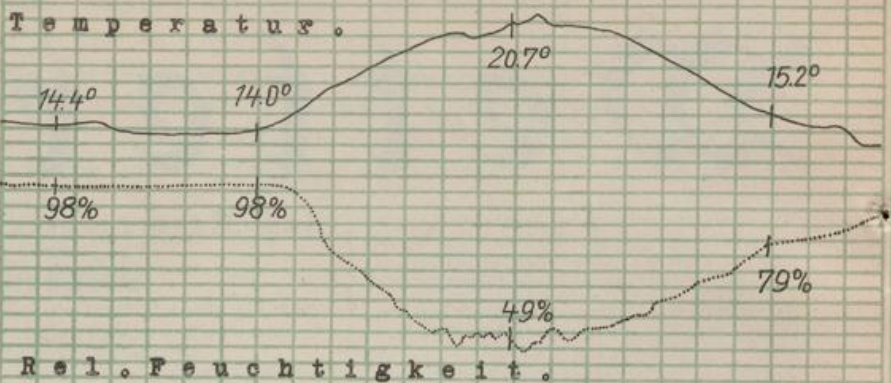
Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	Still		9	Sc, As, Ac.
14.	ESE	5	8	Cu, Sc, Ac.
21.	S	1	5	Cu, Ac.

Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigk.		Sicht km
			%	mm	
7h	14.0	746.6	98	11.7	1-2
14.	20.7	746.2	47	8.6	40-50
21.	15.2	745.5	77	10.0	8-10

Tagesmittel: 16.3  
 Abweichung v. Normalwert: +0.7  
 Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 5. zum 6.: 12.0 C°



Sonnenscheindauer ( 9.3 Stunden)

Wahnsdorf Sonnenscheindauer ( 8.9 Stunden)

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter):

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

1.12	1.12	1.06
2.2	43.0	
-20	15	90
		95
		70
		85
		115
		257
		277
		308
		281
		164
21-7h:	12.1	7-14h:
		7.5
		14-21h:
		9.0

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0 = Still 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stunden
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	SSW 3	heiter	15	11	17	0.1
	Annaberg	621	SE 2	wolkig	14	12	20	
	Chemnitz-Flughafen	356	Still	wolkenlos	15	13	22	
	Dresden-Flughafen	229	SSW 1	heiter	14	13	21	
	Leipzig-S. (Eltwerk)	113	Still	dunstig	13	12	22	
	Plassen i. V.	369	WSW 2	halbbedeckt	15	13	23	
	Riesa	100	E 1	heiter	15	13	23	
	Zittau-Hirschfelde	222	S 2	halbbedeckt	11	8	21	
	Zwickau-Flughafen	305	Still	halbbedeckt	15	10	22	
	Erfurt	183	Still	dunstig	13	9	23	
	Friedrichroda	450	S 1	dunstig	15	13	21	
	Jena	155						
	Melningen (Gymnas.)	298	SW 1	dunstig	9	8	25	
	Wehnde/Eichsfeld	204	Still	dunstig	13	10	23	
8h	Aachen	205	S 1	heiter	13	12	?	
	Berlin	56	SSE 1	heiter	15	12	24	
	Breslau	128	NNE 1	heiter	13	8	?	
	Hamburg	19	Still	halbbedeckt	15	12	22	
	Frankfurt a. M.	111	Still	heiter	10	9	26	
	Königsberg	29	SW 2	heiter	15	11	22	
	München	520	Still	Nebel	12	9	21	
	Brocken	1148	S 4	wolkenlos	13	8	14	
	Fichtelberg	1213	SSW 4	Nebel	11	9	15	
	Inselberg	916	SW 2	Talnebel	14	12	18	
	Schneekoppe	1610	WSW 3	heiter	12	8	8	
	Zugspitze	2962	WNW 4	halbbedeckt	2	1	7	

Berlin. 6.9.1937 7 Uhr.			Dresden. 6.9.1937 7 Uhr.		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	14.0	90	Boden	S	2
100	13.0	95	300	S	4
400	15.5	78	500	WSW	7
1100	10.8	70	700	W	8
1800	4.4	70	1000	W	7
2300	4.4	48	1500	W	6
3400	0.5	40	2000	WSW	8
4000	5.4	40	2300	SW	8
4100	5.4	40		heiter	
4700	-11.0	40		Sicht: 4-6 km.	

Luftmasse über Dresden

5. 9. 1937.		6. 9. 1937.	
G	T	G	T

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne				Mond					
	Aufgang		Untergang		Aufgang		Untergang			
	h	m	h	m	h	m	h	m		
5.9.37	5	21	18	35	13	14	5	58	18	18
6.9.37	5	23	18	32	13	09	7	10	18	39
7.9.37	5	25	18	30	13	05	8	21	19	00

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemnitz	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

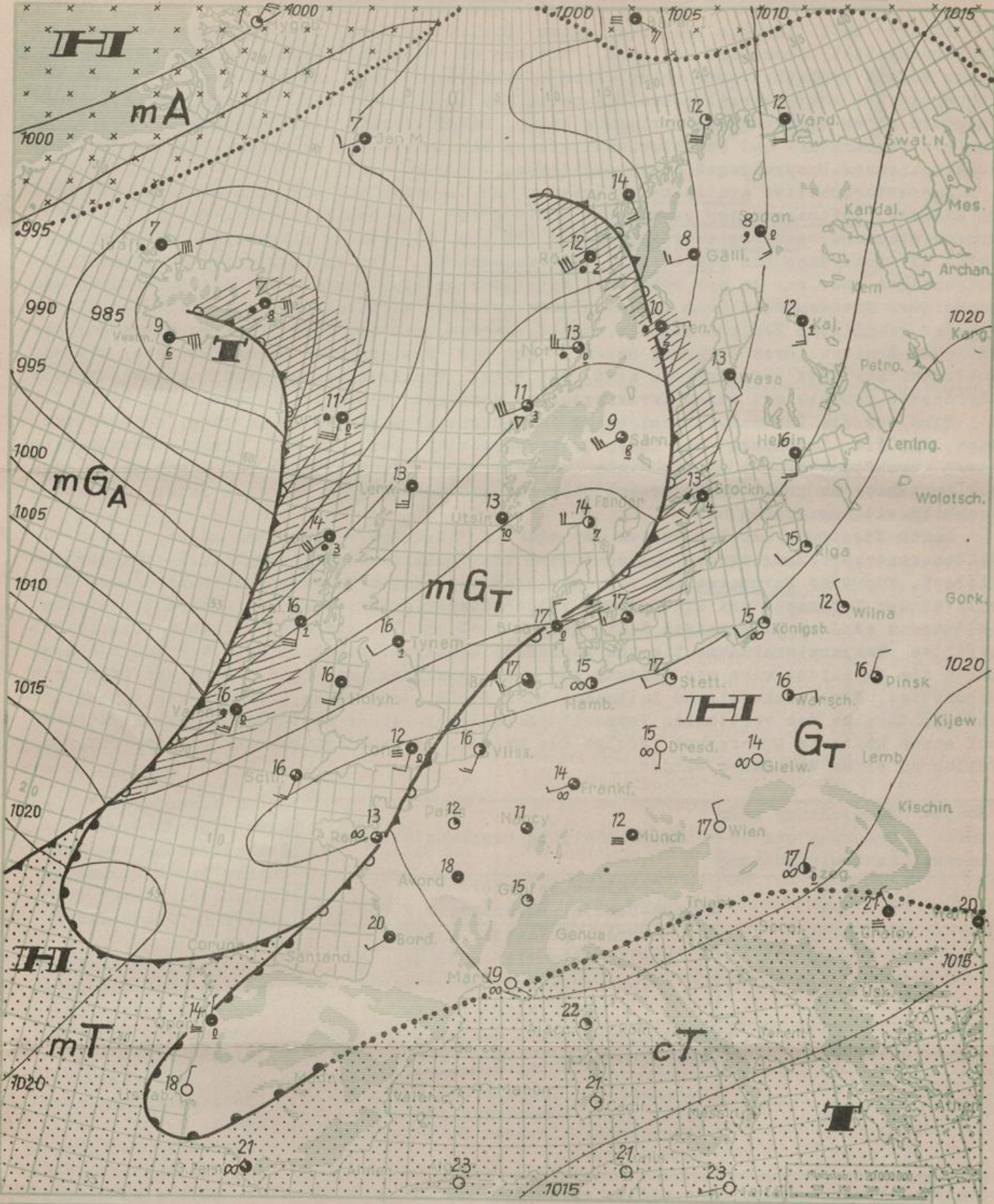
Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
5.9.37.	+38	+45	-31	+108
6.9.37.	+24	+56	+32	+100
5.9.37.	Elbwassertemperatur:			18.2
6.9.37.				19.1

**Wetterlage:** Im Laufe des Sonntag hat sich über Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet von mäßiger Ausdehnung entwickelt. Es bewirkte ein allgemein freundliches Wetter, welches auch am Montag noch anhält. Eine Störungfront, welche von den Britischen Inseln langsam nach Osten zieht, wird sich infolge ihrer geringen Energie nur durch eine vorübergehende Bewölkungszunahme bemerkbar machen. Die Auswirkungen der Front werden am Dienstag bereits aufhören, und es wird alsdann in unserem Gebiet wiederum eine schwache Hochdruckwelle wetterbestimmend werden.

Wetteraussichten für Dienstag, den 7. September 1937:

Für Sachsen: Zeitweise auffrischender südwestlicher bis westlicher Wind. Örtlich Frühdunst. Tagsüber heiter bis wolkig. Mäßig warm.  
 Für Thüringen: Fortbestand des heiteren spätsommerlichen Wetters. TL.



**Zeichenerklärung**

**Bewölkung**  
 ☉ wolkenlos, ☁ halbedeckt, ☁ wolzig, ☁ bedeckt  
 Temperatur in Celsiusgrad: größere Zahl links vom Stationskreis, Niederschlagsmenge seit 19h in mm: kleinere Zahl rechts vom Stationskreis

**Windrichtung u. -Stärke**  
 Die Windpfeile liegen mit dem Wind.  
 ○ = Windstille  
 Befriedung Stärke: 1 sehr leicht, 2 leicht, 3 schwach, 4 mäßig, 5 frisch, 6 stark, 7 stoff, 8 stürmisch, 9 Sturm, 10 schwerst, 11 katastrophal, 12 Orkan

**Wettererscheinungen**  
 neben dem Stationskreis  
 ● Regen, ☁ Sprühregen, ✕ Schneefall, ✎ Eisnadeln, + Schneetreiben, ∇ Schauer, TC Gewitter, ∇ trübend Aussehen des Himmels, < Wetterleucht., Δ Böenwetter, Δ schwere Böe, ∞ Dunst, = stark, = Taubel, ≡ Nebel, ∇ trübend Aussehen des Himmels

**Luftmassengrenzen**  
 Warmfront (Aufgleitfront), Kaltfront (Einbruchfront), Okklusion, Okklusion mit Warmfrontcharakt., Okklusion mit Kaltfrontcharakt., Luftmassengrenze ohne Frontcharakter, ... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze  
 Die Front verläuft in Richtung der Station z. Bogen.

**Isobaren** (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).  
**Niederschlagsgebiete**  
 Gebiete mit subtrop. Warmluft, Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen:

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 66° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (TL bzw. T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen  $G_T$ -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und  $G_A$ -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Aufströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Aufströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaja-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m $G_A$	Nördl. Atlantik, Kanada
	m $G_T$	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c $G_A$	Innerrussland, Fennoskandien
	c $G_T$	Südrussland, Balkan
T	mT	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	cT	subtr. Landmassen, N-Afrika, südl. Balkan
E	mE	Gelangen vom thermischen Äquator meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	cE	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhängung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken) erwärmt und trockener  
i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt

e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.